



ERGEBNISDOKUMENTATION

der geführten Ortsspaziergänge im Rahmen des ISEK-Prozesses



IMPRESSUM

Auftraggeber:
Gemeinde Niederzier
Rathausstraße 8
52382 Niederzier

Verfasser:

VDH Projektmanagement GmbH
Maastrichter Straße 8, 41812 Erkelenz
T 02431 – 97 31 80
F 02431 – 97 31 820
E info@vdh.com
W www.vdh.com



i.A. M.Sc. Ramona Grothues



i.A. M.Sc. Jens Döring

Projektnummer: 19-006

INHALT

1	EINLEITUNG.....	1
2	DURCHFÜHRUNG DER ORTSSPAZIERGÄNGE	1
2.1	Ellen	1
2.2	Hambach	5
2.3	Huchem-Stammeln.....	10
2.4	Krauthausen.....	14
2.5	Niederzier.....	18
2.6	Oberzier.....	23
2.7	Selhausen.....	27
3	FAZIT.....	29

1 EINLEITUNG

Im Anschluss an eine erneute Auftaktveranstaltung wurden im Zeitraum vom 26.04.2022 bis zum 11.05.2022 in allen sieben Ortschaften geführte Ortsspaziergänge durchgeführt. Diese sollten dazu dienen, sich seine gewohnte Umgebung nochmal aus einem anderen Blickwinkel anzuschauen und so die individuellen Stärken und Schwächen der Ortsteile konkreter herauszustellen. Durch die Spaziergänge wurde darüber hinaus auch die Möglichkeit geschaffen, aktiv über einzelne Maßnahmen und deren konkrete Verortung zu diskutieren. Da im Rahmen der bereits stattgefundenen Auftaktforen sowie der Bürgerwerkstätten und durch zusätzliche Eingaben bereits zahlreiche Maßnahmenvorschläge genannt wurden, sollten diese Ideen aufgegriffen werden und auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus diesem Grund wurde den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern zu Beginn jedes Spaziergangs ein Handzettel überreicht, auf dem die bisherigen Erkenntnisse und Maßnahmenvorschläge zur Ortschaft sowie ein Routenvorschlag unterbreitet wurden. Dieser Routenvorschlag konnte je nach Bedarf durch die Teilnehmenden flexibel abgeändert werden. Sollten zusätzliche Maßnahmenvorschläge genannt werden, konnten diese auf dem Zettel unmittelbar ergänzt werden. Sofern Maßnahmen nicht wieder aufgegriffen wurden, deutete dies auf eine derzeit eher geringe Priorität hin.

2 DURCHFÜHRUNG DER ORTSSPAZIERGÄNGE

Jeder Ortsspaziergang begann pünktlich um 17 Uhr mit einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters Frank Rombey. Anschließend übergab er das Wort an Frau Grothues vom Planungsbüro VDH Projektmanagement. Beide warben in jeder Ortschaft dafür, dass eine offene, „barrierefreie“ Denkweise erlaubt und eine rege Beteiligung und Diskussionsbereitschaft gewünscht sei.

2.1 Ellen

Der erste Ortsspaziergang fand am Dienstag, den 26.04.2022 in der Ortslage Ellen bei bewölktem Wetter und zeitweise leichtem Nieselregen statt. Dennoch konnte eine rege Teilnahme verzeichnet werden. Kinder und Jugendliche waren jedoch nicht anwesend. Der Treffpunkt für die Ortschaft war das Dorfgemeinschaftshaus (DGH).

Ein erster großer Diskussionspunkt ergab sich direkt am Dorfgemeinschaftshaus. Die anwesenden Bürger und auch der Ortsvorsteher regten an, einen Anbau zu realisieren, da es an ausreichend Platz für das Seniorenfrühstück sowie an Stauraum mangle. Um einen genaueren Überblick zu bekommen, wurde das Dorfgemeinschaftshaus von Innen besichtigt. Die meisten Räume werden von Vereinen oder Gesellschaften genutzt und sind somit dauerhaft belegt. Im Erdgeschoss befindet sich der „große Saal“, in dem Tische und Stühle vorhanden sind und der für soziale Treffen wie beispielsweise einem Seniorenfrühstück genutzt wird. Jedoch fehlt es an Möglichkeiten zur Lagerung des Mobiliars, sofern der Raum ohne Bestuhlung genutzt werden soll. Diesbezüglich wird von den Bürgern der Wunsch nach einem Anbau im rückwärtigen Bereich geäußert. Darüber hinaus soll eine Wiedernutzbarmachung/Ertüchtigung der Terrasse erfolgen. Zusätzlich wurde ein Tischwagen angeregt, auf denen die Tische platzsparend verstaut werden können. Anschließend wurde auch der Außenbereich des Dorfgemeinschaftshauses in Augenschein genommen. Das Umfeld bietet durch eine weitläufige Fläche und ansprechende Grünstrukturen viel Potenzial, ist aber derzeit untergenutzt. Durch gezielte Aufwertungen können die Nutzungsmöglichkeiten verbessert und die Aufenthaltsqualität gesteigert

werden. Dazu soll die Fläche beispielsweise einsehbarer gestaltet werden. Eine Aufwertung könnte auch durch neue Spielgeräte für Kinder und Jugendliche erfolgen. Auch wurde kritisiert, dass am Dorfgemeinschaftshaus nur sehr wenige Parkplätze vorhanden sind. Insbesondere bei Veranstaltungen seien diese nicht annähernd ausreichend. Eine konkrete Verortung zusätzlicher Parkplätze gestaltete sich jedoch schwierig, da sich die freien Flächen neben dem Dorfgemeinschaftshaus im Eigentum der RWE befinden und ein Grunderwerb unwahrscheinlich ist. Die Flächen unmittelbar oberhalb des Dorfgemeinschaftshauses bieten sich für zusätzliche Parkplätze grundsätzlich an, dort soll jedoch eine kleine Poststation entstehen.

Wenige Meter vom Dorfgemeinschaftshaus entfernt befindet sich der Festplatz. Dort wurden insbesondere die sanitären Anlagen bemängelt. Diese befinden sich im Gebäude des Feuerwehrgerätehauses, sind jedoch über einen separaten Eingang zu erreichen. Die Anlagen seien sowohl hinsichtlich der Anzahl der Toiletten als auch der Kabinengröße nicht zufriedenstellend und aufgrund fehlender Barrierefreiheit auch nicht länger zeitgemäß. Es besteht der Wunsch nach einer Modernisierung und Vergrößerung der sanitären Anlagen. Darüber hinaus wurden auch dort Parkmöglichkeiten diskutiert und darauf hingewiesen, dass es bei Festen zu „Wildparken“ entlang der Morschenicher Straße kommt. Daraufhin wurde angemerkt, dass dort zusätzliche Bäume gepflanzt werden könnten, um dem Parkverhalten entgegenzuwirken. Dieser Vorschlag fand jedoch nicht viel Zustimmung. Vielmehr sollte die Bestandssituation beibehalten werden.

Im Bereich der Grundschule wurde insbesondere die Bushaltestelle bemängelt, die durch Vandalismus stark beschädigt wurde und an der teilweise die Sitzschalen fehlen. Auch die Barrierefreiheit der Gehwege und Bushaltestellen wurden daraufhin für die gesamte Ortschaft diskutiert. Dabei wurde vor allem auf die teilweise sehr hohen Bordsteinkanten hingewiesen, die älteren Menschen oder auch Müttern mit Kinderwagen eine Benutzung erschweren.

Anschließend führte der Weg die Umlandstraße entlang bis auf die Goethestraße. Von dort führt ein kleiner, leicht zu übersehender Fußgängerweg abseits der öffentlichen Straßen hinunter zum Kindergarten. Diese kleinen Wege und Gassen durchziehen die ganze Ortslage, sodass eine Fortbewegung abseits der großen Straßen durch den Ort möglich ist. Dies wird von den Anwohnern sehr geschätzt und als eine Besonderheit gesehen. Eine Instandsetzung und bessere Beleuchtung der Wege wurde jedoch gewünscht. Der Weg führte hinter der Kita entlang und mündete auf dem Streffenweg. Dort war der größte Diskussionspunkt die genaue Lage der barrierefreien Bushaltestelle. Es wurden zwei Standorte diskutiert, jedoch hängt eine Entscheidung auch von der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Düren ab.



Abbildung 1: Fläche für einen potenziellen Kräutergarten neben der Kirche in Ellen (eigene Aufnahme)

Ein letzter Zwischenstopp wurde im Bereich um die Kirche herum eingelegt. Der alte Friedhof im Westen der Kirche wird mittlerweile kaum noch genutzt und auch die bestehenden Liegezeiten werden vermutlich nicht mehr verlängert. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, dass an diese Stelle ein Kräutergarten entstehen soll. Damit würde ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität direkt im alten Zentrum des Dorfes geschaffen werden. Dafür müsste jedoch auch eine Öffnung zur Straße hin erfolgen, da sich der Zugang zu der Fläche bisher versteckt an der Seite befindet. Insgesamt ist die Fläche aktuell sehr unscheinbar und versteckt gelegen, sodass eine Öffnung zu einer Nutzungssteigerung beitragen würde. Auf der anderen Seite der Kirche befindet sich ein Platz, der sich für Veranstaltungen wie einen Wochenmarkt oder auch einen Weihnachtsmarkt eignen würde. Dieser müsste etwas vergrößert werden und auch Anschlüsse für Strom und Wasser müssten verlegt werden. Ggf. müssten für eine optimierte Nutzung ebenfalls zwei relativ junge Bäume entfernt werden, während jedoch die alten, hochwertigen Bäume allesamt erhalten bleiben sollen. Ein Wochenmarkt an dieser Stelle könnte zudem das Problem der fehlenden Nahversorgung innerhalb der Ortschaft entschärfen.

Allgemein ein wichtiges Thema in Ellen war das Problem der fehlenden Aufenthaltsmöglichkeiten. Den Bürgern wäre es wichtig Orte und/oder Plätze zu schaffen, an denen ein Zusammenkommen möglich ist.

Nach ca. anderthalb Stunden endete der Spaziergang erneut am Dorfgemeinschaftshaus. Der Bürgermeister war erfreut über die rege Beteiligung, teilte jedoch auch mit, dass die Erwartungshaltung nicht darin bestehen dürfe, dass alle genannten Maßnahmenvorschläge unmittelbar umgesetzt werden würden. Dennoch würden alle Vorschläge gesammelt und sobald sich eine geeignete Fördermöglichkeit ergeben würde, könnten entsprechende Anträge gestellt werden.

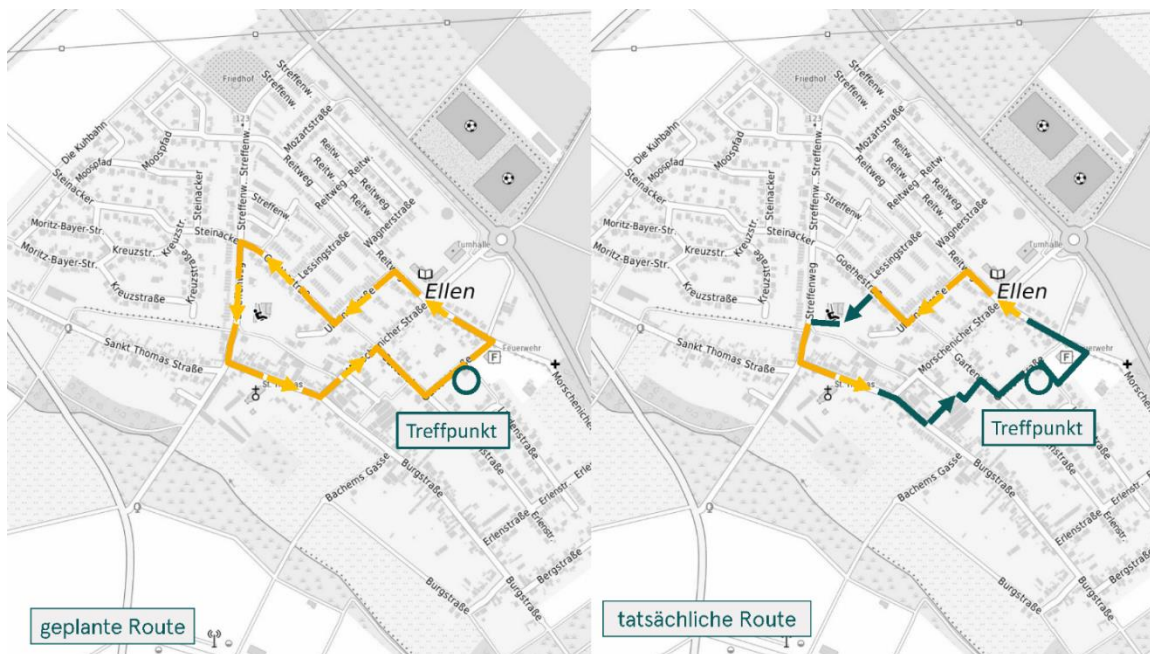


Abbildung 2: vorgeschlagene sowie tatsächlich gegangene Route in Ellen

Die Route wurde insbesondere angepasst, um sich die Situation im Bereich des Festplatzes und der Morschenicher Straße genauer anzusehen. Darüber hinaus wurden einige der kleinen Wege/Gassen begangen, um über deren Existenz und Zustand zu diskutieren.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmen-vorschläge für die Ortschaft Ellen aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mobilität	ÖPNV	Verbesserung des ÖPNV (6x)
		Bushaltestelle am Streffenweg (3x)
		Verbesserung der Busverbindung
		barrierefreie Bushaltestellen
	Parksituation	mehr Parkplätze (2x), insbesondere am DGH
		P+R Parkplatz A4
		Parkplätze im Bereich der Morschenicher Straße
	Fuß- und Radverkehr	Fahrradweg nach Oberzier entlang der Hauptstraße (6x)
		Rundweg zwischen Ellen und A4 - Lärmschutz (2x)
		Sanierung des gesamten Radwegs
Instandsetzung und Erhaltung der kleinen Wege/Gassen		
Verkehr gesamt	Verkehr gesamt	Verbesserung Verkehrsverhältnisse, Freiraumgestaltung sowie Schaffung barrierefreier Straßenräume
Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	soziale Angebote für Jugendliche (6x);
		Verbesserung Außenanlage/Parksituation am DGH (4x);
		Ort für Jung und Alt (3x)
		Mehrzweckhalle (2x);
		Umgestaltung Kirchplatz (2x/3x)

		Umgestaltung Festplatz + Modernisierung sanitäre Anlagen
		Kräutergarten neben der Kirche
	Sport & Freizeit	Spielgeräte für Kinder und Jugendliche am DGH
Weitere Themen		Einkaufsmöglichkeiten (11x)
		Beleuchtung (5x)
		Baugrundstücke (4x)
		Freifunk (2x)
		Brücke vor Lärmschutzwall über Ellebach (2x)
		Spielplätze
		Feuerwehrgerätehaus
		Tischwagen fürs DGH
		Bäume entlang der Morschenicher Straße
		Wochenmarkt/Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz

Tabelle 1: Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Ellen

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 gelb = neue Maßnahmenvorschläge
 grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

2.2 Hambach

Der zweite Ortsspaziergang fand am Donnerstag, den 28.04.2022 in der Ortslage Hambach statt. Es handelte sich um einen angenehm sonnigen Tag mit leichter Bewölkung. Die Teilnehmerzahl war vergleichbar mit der aus der Ortschaft Ellen, zudem waren erneut weder Kinder noch Jugendliche anwesend. Als Treffpunkt wurde der Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses gegenüber der Kirche gewählt.

Die Diskussion startete unmittelbar am Feuerwehrgerätehaus bzw. der Alten Schule Hambach, wo bereits geplant ist, einen Antrag auf Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm zu stellen. Im rückwärtigen Bereich des Gebäudes befinden sich freie Garten- und Gehölzflächen, die derzeit kaum genutzt werden. Diese sind zudem von der Straße aus nicht gut einsehbar. Die Bürger wünschen sich, dass die Fläche erlebbarer wird und dort ein Kinderspielplatz errichtet wird. Zu einem früheren Zeitpunkt hätte sich dort schonmal eine Spielfläche befunden. Insgesamt soll eine Aufwertung der Fläche erfolgen. Dabei wurde auch ein zusätzlicher Zugang für Fußgänger über die Herzogstraße angeregt. Auch innerhalb des Gebäudes sind Änderungen gewünscht. Derzeit befindet sich im linken Gebäudeflügel der Alten Schule Hambach der Stützpunkt der örtlichen Feuerwehr. Der rechte Gebäudeflügel ist untergenutzt bzw. die oberen Geschosse werden als Notunterkunft für Flüchtlinge verwendet. Für den untergenutzten Bereich des Erdgeschosses ist ein kleines Bürgercafé als Treffpunkt gewünscht, das ehrenamtlich betrieben werden soll. Hierzu wurde angeregt, auch über ein Repaircafé nachzudenken, indem beispielsweise einmal im Monat unter Anleitung kaputte Dinge repariert werden können. Im rückwärtigen Bereich könnte ein kleiner Außenbereich mit Terrasse entstehen.

Die Route wurde auf Bitten eines Bürgers im Bereich der Ecke Bachstraße/K22 verändert, sodass ein kurzer Abstecher zu den Schrebergärten in der Nähe der K22 eingeschlagen wurde. Es wurde angeregt, dass dort ein guter Standort für einen Fahrradtreffpunkt wäre, da an dieser Stelle verschiedene Fahrradwege kreuzen. Zudem ist dort bereits eine Hütte vorhanden, die sich derzeit im Besitz des Schrebergartenvereins befindet. Im Rahmen des Spaziergangs wurde in dem Bereich die Installation

einer Sitzgruppe gewünscht. Neben einer Umgestaltung und Aufwertung dieses Bereiches wurde auch der Wunsch nach E-Ladestationen geäußert. Um den Pflegeaufwand möglichst gering zu halten und dennoch einen hohen Wert für Natur und Landschaft zu gewährleisten, wurde eine Wildblumenwiese in den Randbereichen angeregt, da diese nur einmal im Jahr gemäht werden müsste.



Abbildung 3: Zwischenstopp an der Hütte des Schrebergartenvereins (eigene Aufnahme)

Anschließend fand eine Rückkehr zur geplanten Route statt. Dort wurde als nächstes der Grünbereich entlang des Ellebachs angesteuert, der gleichzeitig als Festplatz dient. Zu dem Zeitpunkt wurde gerade das Maizelt aufgebaut. Dieser Bereich dient bereits seit Jahren für verschiedenen Festaktivitäten, eine entsprechende Nutzung ist auch weiterhin vorgesehen und gewünscht. Ergänzend wurde jedoch angeregt, einen kleinen Rundweg um den Grünbereich anzulegen und die Aufenthaltsqualität durch einheitliche Bänke und Mülleimer zu erhöhen. Auch über die eine Renaturierung des Ellebaches an dieser Stelle wurde gesprochen. Entlang der Grünflächen des Festplatzes verläuft der Bach in einem klassischen Betonbett, sodass die natürlichen Funktionen kaum noch erfüllt werden können. Ein paar Hundert Meter weiter ist der Bach in einem deutlich besseren Zustand. Zudem können über eine Renaturierung Ökopunkte generiert werden, sodass landwirtschaftliche Flächen an anderer Stelle geschont werden können. Ein weiterer Punkt wurde auf der weiteren Wegstrecke am Ende des Festplatzes angesprochen. Im Übergang zum Feldweg in Richtung Kläranlage muss man als Fußgänger aktuell ein kurzes Stück über die Straße gehen, um auf den angrenzenden Feldweg zu gelangen. Hier wurde angeregt, einen Fußweg über die angrenzenden Wiesenflächen zu schaffen, um einen verkehrssicheren Übergang vom Festplatz zum Feldweg garantieren zu können.

Auf der weiteren Wegstrecke lag das Schloss Hambach. Dieses befindet sich jedoch im Privatbesitz, weswegen die Möglichkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen begrenzt sind bzw. nur mit

Einverständnis der Eigentümer ermöglicht werden können. Auf dem Vorplatz stehen jedoch ein paar Bänke, die vom Schloss weg ausgerichtet sind. Dort wurde angeregt, diese umzudrehen, um einen schöneren Ausblick zu schaffen. Der Vorplatz könnte zudem für Weihnachtsmärkte oder Weinmärkte genutzt werden und dadurch zu einer Belebung des Umfeldes beitragen.

Weiter ging es über die Forststraße, die auch die meistbefahrene Straße des Ortes ist. Dort wurde unter anderem bemängelt, dass die Bürgersteige so geneigt sind, dass Niederschlagswasser in Richtung der Häuser fließt und somit die Kellerräume regelmäßig volllaufen. Zudem stehen teilweise mitten auf dem Gehweg Laternenmasten, die eine Nutzung erschweren. Zudem variieren die Bürgersteige merklich in ihrer Breite, sodass eine Benutzung mit Rollatoren oder Kinderwagen nicht an jeder Stelle gewährleistet werden kann. Zudem würde der Bürgersteig teilweise durch falsch parkende Autos blockiert. Insgesamt wurde sich für die Große Forststraße eine Verbesserung des Straßenraumes und des Straßenquerschnitts gewünscht.

Anschließend wurde der Weg weiter in Richtung der Sportplätze geführt. Dort soll zeitnah für ein Projekt auf einer Rasenfläche vor dem Sportplatz ein Förderantrag über das Programm „LEADER“ gestellt werden. Es ist vorgesehen, eine multifunktionale Freizeitfläche zu installieren, welche aufgrund der Wünsche weiblicher Teenager um eine Tischtennisplatte ergänzt werden soll. Zudem soll eine alte Hütte überarbeitet werden, um auch Sitzmöglichkeiten und einen Rückzugsort bereitzustellen. Durch die etwas ruhigere Lage haben die Jugendlichen einen Ort für sich, an dem sie sich entfalten können. In diesem Zusammenhang wurde auch eine öffentliche Toilette von den Bürgern angeregt. Die Umsetzbarkeit muss noch geprüft werden.

Einen letzten Zwischenstopp bildete die Burg Obbendorf, die als eines der Wahrzeichen in Hambach gilt. Jedoch befindet sich diese, ähnlich wie das Schloss Hambach, in Privatbesitz. Somit sind auch hier die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde begrenzt.

Am Ausgangspunkt angekommen dankte der Bürgermeister allen Teilnehmern nach dem ca. zweistündigen Spaziergang. Er erklärte, dass alle Vorschläge und Maßnahmen gesammelt werden, um dann zum passenden Zeitpunkt, mit dem richtigen Fördertopf, diese realisieren zu können. Dies könne sich jedoch um einen längeren Zeitraum strecken, da die passenden Fördertöpfe nicht immer vorhanden seien.

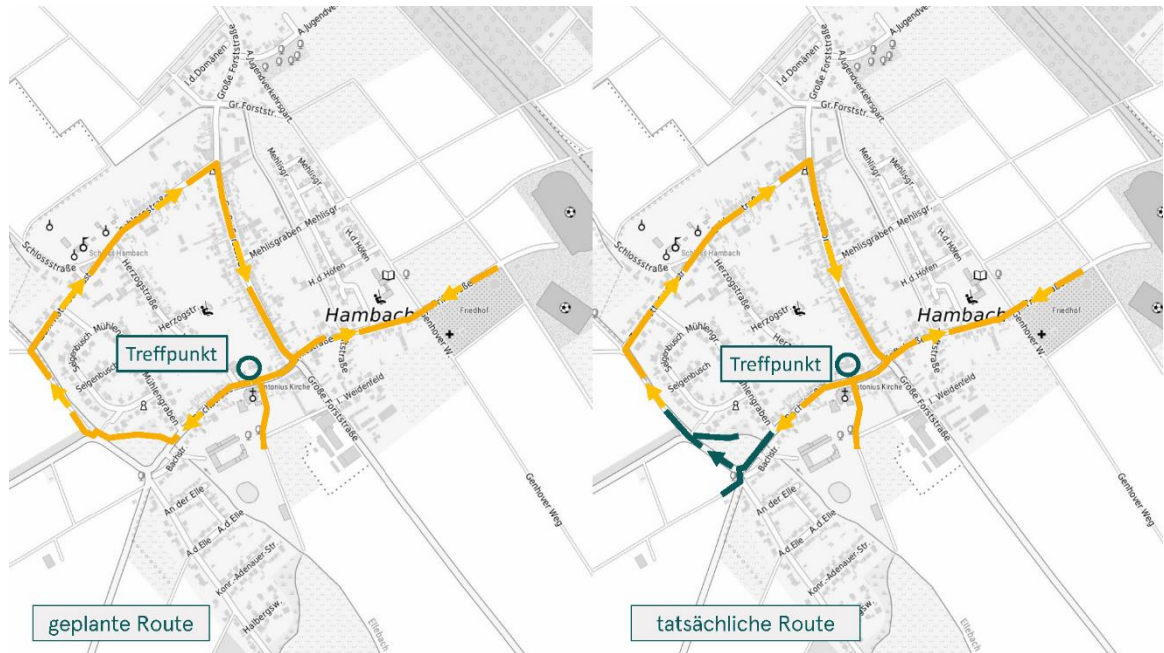


Abbildung 4: vorgeschlagene sowie tatsächlich gegangene Route in Hambach

Die vorgeschlagene Route wurde im Rahmen des Ortsspaziergangs kaum verändert. Ein kleiner Abstecher zu den Schrebergärten wurde im Süden der Ortschaft gewünscht. Anschließend wurde zu dem Festplatz bzw. der vorhandenen Grünfläche zurückgekehrt und die Route wieder aufgenommen.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Hambach aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mobilität	Straßenverkehr	Neustrukturierung Große Forststraße (4x)
		verkehrliche Neugestaltung Große Forststraße (2x)
		Umgestaltung Kreisverkehr Große Forststraße/Triftstraße
	Fuß- und Radverkehr	Beschilderung der Fahrradwege (2x)
		Rundweg um Hambach
		Wegweiser
		straßenbegleitender Radweg nach Niederzier
	Fahrradtreffpunkt	
	Sicherer Fußweg parallel zur Straße „Grüner Weg“	
Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	Ort für Jung und Alt (5x)
		Aufenthaltort für Jugendliche
		Nutzung des Vorplatzes am Schloss Hambach (Weihnachtsmarkt)
	Ortsbild im Ortskern	Aufwertung des Ortskerns (12x)
		Neugestaltung Kirmesplatz (4x)
		Umgestaltung Schlossvorplatz (2x)
		Verbindung von Schloss und Kirche (2x)

		Möblierung Kirchplatz	
		Umgestaltung Feuerwehrvorplatz	
		Zukünftige Nutzung „freiwillige Feuerwehr sowie offenes Begegnungscafé“/ ggf. Repaircafé	
Kultur, Freizeit, Tourismus	Sophienhöhe	Erreichbarkeit der Sophienhöhe verbessern (4x)	
		Gastronomie an der Sophienhöhe (4x)	
		Naturstromspeicher auf der Sophienhöhe (2x)	
		regenerative Energiegewinnung mit Beteiligung der Bürger (2x)	
		Rurradweg Sophienhöhe (2x)	
		„Tor zur Tagebaulandschaft“ schaffen	
		E-Bike-Ladestationen/Fahrradabstellmöglichkeiten an Sophienhöhe	
	Sport & Freizeit	Kleinspielfeld/Bolzplatz (6x)	
		Fitnessparcours	
		Fitnessgarten	
		Spielgeräte für Kleinkinder	
			Spielfläche im rückwärtigen Bereich des Feuerwehrgerätehauses
	Natur und Umwelt	essbarer Wildpflanzenpark (4x)	
Bienenschutz (3x)			
geologischer Wanderpfad (2x)			
Renaturierung des Ellebachs			
Weitere Themen		Hundewiesen (5x)	
		Betreuungsdorf für Senioren (2x)	
		Tante Emma Laden	
		Bürgerbusse	
		Stärkung des Vereinswesens	
		Ausrichtung der Bänke	

Tabelle 2: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Hambach

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
gelb = neue Maßnahmenvorschläge
grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

Anmerkung: Dass die Aspekte rund um die Sophienhöhe nicht näher thematisiert wurden, hat voraussichtlich mit der Routenführung zu tun. Aufgrund der räumlichen Ausdehnung konnte die Sophienhöhe nicht in den Ortsspaziergang integriert werden, sodass die Bereiche nicht räumlich erfahrbar waren.

2.3 Huchem-Stammeln

Der dritte Ortsspaziergang fand am Montag, den 02.05.2022 in der Ortslage Huchem-Stammeln bei klarem Himmel und Sonnenschein statt. Die Teilnehmerzahl war vergleichbar mit den beiden vorherigen Spaziergängen. Kinder und Jugendliche waren erneut nicht anzutreffen. Treffpunkt war das Bürgerhaus.

Wie bereits in den anderen Ortschaften wurde die erste rege Diskussion bereits am Bürgerhaus geführt. Dieses ist mittlerweile in die Jahre gekommen, sodass eine Fassadenerneuerung bzw. generelle Umgestaltung durch die anwesenden Bürger angeregt wurde. Da es innerhalb des Gebäudes auch kaum noch verfügbare Räumlichkeiten (insbesondere für die Musikschule) gibt, wurde auch ein Anbau ins Gespräch gebracht. Ausreichende Flächen stehen in unmittelbarem Anschluss dazu grundsätzlich zur Verfügung. Auch die Gestaltung des Vorplatzes wurde kritisiert. Sitzmöglichkeiten sind kaum vorhanden und auch der Platz selbst lädt aufgrund der Gestaltung und der fehlenden Begrünung nicht zum Verweilen ein. Mitten durch den Platz verläuft eine ca. kniehohe Mauer, die eine starke Barrierewirkung entfaltet und auch die Nutzbarkeit des Platzes einschränkt. Somit wird eine Neugestaltung des Platzes angeregt, die den Bereich einsehbarer macht und Aufenthaltsqualitäten schafft. Dies soll insbesondere durch die Anlage zusätzlicher Grünstrukturen und der Schaffung von Sitzgelegenheiten erfolgen.

Generelle Themen, die im Bereich des Bürgerhauses diskutiert wurden, waren die mangelhaften Sitzgelegenheiten im gesamten Gemeindegebiet, das fehlende gastronomische Angebot (insbesondere mit Aufenthaltsqualitäten im Freien) sowie der Zustand von Bushaltestellen und die Uneinheitlichkeit des Stadtmobiliars.

Beim Spaziergang entlang der Stammelner Straße/Köttenicher Straße wurde der Vorschlag unterbreitet, den Fuß- und Radweg entlang der Grabenstraße zu ertüchtigen. Dieser ist bislang nicht barrierefrei und die Bürger würden sich an dieser Stelle mehr Barrierefreiheit wünschen. Entlang der Grabenstraße verläuft der „Lange Graben“ neben dem auch ein Fußweg geführt wird. An dieser Stelle war ebenfalls eine barrierefreie Ertüchtigung gewünscht. Auch ein Zugang zum AWO-Park wurde diskutiert. So könnte ein grünes Band inmitten der Ortslage geschaffen werden.

Ein weiterer Punkt sind die Radwegeverbindungen. Entlang der Bahntrasse soll ggf. ein Radschnellweg entstehen und dafür sollte dieser Bereich aufgewertet werden. Auch bestand der Wunsch nach besseren Verbindungen zur Rur. Zusätzlich wurde der Vorschlag unterbreitet, einen Rundweg um Huchem-Stammeln anzulegen, der auch mit Inlinern befahrbar ist.

Anschließend führte die Route die Köttenicher Straße entlang bis zum Buchenweg. An dieser Stelle steht eine sehr alte, hochwertige Linde. Dort wurde angeregt eine Rundbank um den Baum anzulegen und somit zusätzlich einen Blick auf die dahinterliegende Grünfläche zu ermöglichen. Insgesamt wurde vergleichsweise viel über die Grünflächen innerhalb der Ortslage diskutiert. Am AWO-Park, einer Grünfläche neben einer Altenpflegeeinrichtung, bestand Einigkeit darin, dass die Wege dort einheitlich und barrierefrei gestaltet werden sollen. Durch die schwerpunktmäßige Nutzung des Parks durch älteren Menschen sowie Personen mit Kinderwagen ist auf die Barrierefreiheit ein besonderes Augenmerk zu richten. Dazu soll der Park insgesamt attraktiver gestaltet und die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.



Abbildung 5: Spielbereich im AWO-Park in Huchem-Stammeln (eigene Aufnahme)

Um dies zu erreichen, bestand der Wunsch mehrerer Bürger darin, Tische und Bänke zu errichten und die Spielgeräte zu erneuern. Zudem wurde sich eine klarere Zonierung der Flächen gewünscht, sodass bestimmte Fläche schwerpunktmäßig für bestimmte Zwecke zur Verfügung stehen sollten. Somit könnte sich die Fläche zukünftig in einen multifunktionalen Eingangsbereich mit Rasenfläche, auf der bei Bedarf Festzelte und ein Maibaum errichtet werden können, einen Bereich für kleinere Kinder und einen Bereich für ältere Kinder gliedern. Zudem wurde angeregt, über einen Wasserspielplatz nachzudenken. Wichtig war den Bürgern allerdings auch, den Gehölzbewuchs in den Randbereichen zu erhalten, da die Kinder gerade dort sehr gerne im „Wald“ spielen würden. Auf der weiteren Route ging es vorbei an einer Ausgleichsfläche, wo der Wunsch geäußert wurde, diese Fläche begehbare und erlebbar zu gestalten, was beispielsweise durch Erklärtafeln und Bänke erreicht werden könnte. Die Flächen befinden sich jedoch nicht im Besitz der Gemeinde.

Der nächste Anlaufpunkt war die Grundschule. Hier erläuterte der Bürgermeister, dass der Schulhof umgestaltet werden soll und die entsprechenden Bauarbeiten zeitnah beginnen. Anstatt einer großen Asphalt- und Betonfläche sollen große Teile entsiegelt und naturnah gestaltet werden. Unmittelbar anschließend an den Schulhof befindet sich ein Spielplatz, dessen Spielgeräte jedoch veraltet und die für kleinere Kinder nicht nutzbar sind. Dort wurde vorgeschlagen, ggf. einen Trimm-dich-Pfad für Jugendliche und Erwachsene anzulegen.

Der weitere Weg führte über unter anderem über die Eintrachtstraße. Dort befinden sich die ehemaligen Wohnhäuser der britischen Besatzungstruppen. Diese werden derzeit vor allem von Menschen mit geringem Einkommen bewohnt. Die Bausubstanz der Häuser befindet sich teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Eine Sanierung der Häuser würde die Wohnqualität der Menschen dort deutlich verbessern und auch das Ortsbild positiv beeinflussen.

Auf dem Weg zurück zum Bürgerhaus führte der Weg an einem Spielplatz direkt neben dem Sportplatz vorbei. Dort wurde neben undefinierbaren Spielgeräten vor allem die Aufenthaltsqualität bemängelt. Es fehlen Sitzmöglichkeiten und Tische für die begleitenden Eltern.

Der Spaziergang endete nach ca. 2 Stunden erneut am Bürgerhaus. Der Bürgermeister bedankte sich für die rege Teilnahme und die guten Diskussionen und machte nochmal deutlich, dass nicht alle genannten Maßnahmen unverzüglich umgesetzt werden können, diese aber von der Gemeinde gesammelt werden und mit dem passenden Fördertopf realisiert werden sollen.



Abbildung 6: vorgeschlagene sowie tatsächlich gegangene Route in Huchem-Stammeln

Im Wesentlichen wurde die geplante Route wie vorgeschlagen abgelaufen. Aus der Bevölkerung kam darüber hinaus der Wunsch auf, zusätzlich noch den Bereich an der Grundschule zu begehen. Anschließend wurde zur vorgesehenen Route zurückgekehrt.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmen-vorschläge für die Ortschaft Huchem-Stammeln aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mo-bilität	Straßenverkehr	Verbesserung Kreisverkehrsplatz Neue Straße/Bahnhofstraße (4x)
		Ortsumgehung Oberzier - Ellen - Huchem-Stammeln
	Parksituation	LKW-Parkplätze an der Neuen Straße (3x)
		Parkraumlösung Rurbenden
	ÖPNV	Verbesserung von Preisen & Taktung im ÖPNV (2x)
	Fuß- und Radver-kehr	Rad- & Fußweg zwischen Selhausen und Huchem-Stammeln (6x)
		Radschnellweg zwischen Düren und Jülich (3x)
		Rundwanderweg zwischen Huchem-Stammeln - Selhausen - Rur (3x)
		Radwegeverbindung Indesee - K35n
		Rundweg um Huchem-Stammeln herum, auch für Inliner
	Ortsdurchfahrt Radverkehr	

		Verbesserung der Fußgängersituation/Fußwegeausbau	
		Radwege zur Rur	
		Barrierefreie Fußwege	
Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	mehr Begegnungsangebote (3x)	
		Anlage zentraler Platz (2x)	
		Neubau Begegnungsstätte/Erweiterung/Modernisierung Bürgerhaus	
		Begegnungsstätte für Jugendliche	
		befestigter Festplatz mit sanitären Anlagen	
		Festplatz	
		Umgestaltung Vorplatz Bürgerhaus	
			Schaffung von gastronomischen Angeboten mit Aufenthaltsqualität (insbesondere im Freien)
	Steigerung der Dorfqualität	Aufstellung weiterer Sitzmöglichkeiten, Müllbehälter, Pflanzbehältnisse, Hinweisschilder „Achtung spielende Kinder“	
	Eintrachtstraße	Quartiersbüro/soziologische Begleitung & Betreuung (3x)	
Quartiersmanager Eintrachtstraße (2x)			
Situation Eintrachtstraße entzerren			
Aufwertung Eintrachtstraße			
Kultur, Freizeit, Tourismus	AWO-Park	Grüner Korridor vom AWO-Park bis zur Hochheimstraße (4x)	
		Aufwertung AWO-Park (2x)	
		Vergrößerung AWO-Park	
		Anlage Wasserfläche im AWO-Park	
		einheitliche, barrierefreie Wege	
		Neugestaltung der Spielflächen/Zonierung	
	Sport & Freizeit	große, zentrale Spielplatzanlage für alle Altersgruppen (7x)	
		Sportpark als Verbindung zwischen Selhausen & Huchem-Stammeln (2x)	
		hohe Qualität der Spielplatzausstattung; Sitzgelegenheiten auf Spielplätzen	
		Kunstrasenplatz	
		Trimm-dich-Pfad für Jugendliche/Erwachsene	
	Natur und Umwelt	Schaffung zusätzlicher Grünflächen (3x);	
		mehr bzw. besseres "Stadtgrün" (3x);	
Straßenbegrünung;			
Erweiterung Waldfläche			
Weitere Themen		Weitere Bündelung des Einzelhandels (Trennung Nahversorgung & Gewerbe)	

	Stärkung der Vereinsarbeit;
	Stärkung Musikschule (Räumlichkeiten und Ausstattung)
	Schaffung von Baugrundstücken & bezahlbarem Wohnraum
	Attraktivierung des Wohnumfeldes
	Lärmschutz Richtung Autobahn (7x);
	Erweiterung der Lärmschutzwand an der B56/Bahnhofstraße;
	Aufwertung Schulhof/angrenzendes Gelände
	Verbesserung des Stadtmobiliars

Tabelle 3: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Huchem-Stammeln

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 gelb = neue Maßnahmenvorschläge
 grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

2.4 Krauthausen

Der vierte Ortsspaziergang fand am 05.05.2022 in der Ortslage Krauthausen statt. Treffpunkt war um 17 Uhr der kleine Platz bei der Brücke über dem Mühlenteich an der Aachener Straße. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen viele Bürgerinnen und Bürger aus Krauthausen teil, sodass die bislang größte Beteiligung verzeichnet werden konnte. Auch zwei kleine Kinder nahmen zusammen mit ihren Eltern teil. Passend zu dem schönen Wetter brachte ein Mitarbeiter der Verwaltung Eis für alle Anwesenden mit, was eine willkommene Abkühlung darstellte.

Ein erster Diskussionspunkt war die vorgeschlagene Route, mit der eine politische Vertreterin nicht einverstanden war. Daraufhin wurde von Frau Grothues erläutert, dass die Route lediglich einen Vorschlag auf Grundlage der bisherigen Erkenntnisse aus den vorangegangenen Beteiligungen darstelle und diese bei Anregungen gerne individuell angepasst werden könne.

Direkt am Treffpunkt verläuft der Bach „Mühlenteich“ und eine erste Anregung war die Wasserkraft in Krauthausen zu fördern und den Bach dafür zu nutzen. Ob der Bach dafür auch im Sommer genug Wasser führt, müsste allerdings erstmal untersucht werden. Die Route führte weiter zum Sportplatz. Dort wurde gerade über das Förderprogramm „LEADER“ die Förderung eines neuen Kleinfeldes bewilligt. Dafür entfällt ein Bolzplatz an anderer Stelle der Ortslage. Dazu soll auch die Aufenthaltsqualität auf dem Platz vor dem Kleinfeld angehoben werden, der auch als inoffizielle Mitte der Ortslage gilt. Neben dem Kleinfeld könnten auch Sitzgelegenheiten sowie eine Feuerstelle die Aufenthaltsqualität erhöhen. Zudem wurde angeregt, einen Trimm-Dich-Pfad um die Wege am Sportplatz entlang zu entwickeln.

Der nächste Gesprächspunkt befand sich am Bürgerhaus der Ortslage, nur wenige Meter vom Sportplatz entfernt. Dort wurde sich von den Bürgern eine Klimaanlage für das Bürgerhaus gewünscht. Des Weiteren kam auch der Wunsch nach einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und einer E-Ladesäule auf den Parkplätzen auf. Somit wären Synergieeffekte möglich. In unmittelbarer Nähe befindet sich das aktuelle Feuerwehrgerätehaus der Ortslage. Dies ist jedoch nicht mehr in einem zeitgemäßen Zustand. Da es für den heutigen Gebrauch zu klein ist, lohnt sich eine Instandsetzung nicht mehr.

Demnach ist ein neues Feuerwehrgerätehaus notwendig. Über den genauen Standort muss noch weiter beraten werden, jedoch gilt das neue Baugebiet „Auf'm Oresfeldchen“ als ein möglicher Standort. Anschließend wurde der Standort des neuen Baugebiets in Augenschein genommen. Hierzu erging der allgemeine Hinweis, dass Baugebiete grundsätzlich nicht Bestandteil der Städtebauförderung sind. Zwischenzeitlich wurde die angrenzende Zufahrt zum Friedhof diskutiert. Es erging die Bitte der Anwesenden an die Verwaltung, die beiden an der Zufahrt angrenzenden leerstehenden Häuser zu erwerben, um anschließend verwaltungsseitig eine Erweiterung der Zufahrt vornehmen zu können.

Die weitere Route führte in Richtung des Bahnhofes. Dort soll in Zukunft ein Park and Ride Parkplatz entstehen. Derzeit findet diesbezüglich eine Umweltprüfung statt. Zusätzlich wird geprüft, ob ein Radweg vom neuen Baugebiet direkt zum Bahnhof realisiert werden kann. Diesbezüglich sei man in Gesprächen mit dem Eigentümer der Fläche. Anschließend führte die Route über die Feldstraße bis zur Kastanienstraße. Dort befand sich der nächste große Diskussionspunkt über die künftige Nutzung des dortigen Spielplatzes. Im Zuge des neuen Spielplatzkonzeptes der Gemeinde Niederzier wird diese Fläche zukünftig einer anderen Nutzung zugeführt, sodass der Spielplatz wegfällt. Bauliche Tätigkeiten sind aufgrund der Nähe zur Bahntrasse nicht umsetzbar. Ferner befindet sich das Grundstück im Eigentum der DB/Rurtalbahn. Als mögliche Nutzungen wurden eine Obstbaumwiese oder auch Stellplätze für Wohnmobile vorgeschlagen. Die Stellplätze könnten möglicherweise auch an der geplanten Park and Ride Anlage entstehen. Am meisten Anklang fand jedoch der Vorschlag dort eine Hundewiese zu realisieren. Ein Großteil der benötigten Zäune würde bereits bestehen, sodass sich der finanzielle Aufwand in Grenzen halten würde. Um einen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurde über die Möglichkeit zur Bereitstellung von öffentlichen Toiletten diskutiert.



Abbildung 7: potenzielle neue Hundewiese in Krauthausen (eigene Aufnahme)

Allgemein wurde zusätzlich noch über die Nahversorgungssituation gesprochen. Um diese Situation zu verbessern, gab es bereits eine Art Lieferservice für Lebensmittel, der Menschen mit Bedarf beliefern sollte. Dieses Angebot wurde jedoch nicht ausreichend genutzt, damit sich diese Aktion wirtschaftlich vernünftig darstellen ließ. Eine weitere allgemeine Diskussionsgrundlage war die Feldwege/Wanderwege besser nutzbar zu machen, indem sie gemäht werden. Allerdings soll dort zukünftig der Radschnellweg entlangführen, der dann asphaltiert wird, sodass eine Mahd nicht mehr notwendig wäre.

Im weiteren Verlauf führte die Route über die Pierer Straße bis zu den Boulefeldern. Dort wurden vor allem die wenigen Parkmöglichkeiten bemängelt, die sich dann besonders zeigen, wenn viele Menschen zum Boule spielen kommen. Zudem sollen auf den Radwegen die Routen besser sichtbar gemacht werden, z.B. über eine Beschilderung. Auch ein Standort mit einer Karte wurde sich gewünscht. Zudem wurde sich eine Beschilderung der Mitfahrerbenke an der Kirche gewünscht.

Der Rückweg zum Ausgangspunkt führte am Skatepark und schließlich am Sportplatz entlang. Am Skatepark wurde angemerkt, dass sich dort, bei entsprechendem Niederschlag, häufig große Pfützen bilden, weil der Abfluss nicht funktioniert. Ansonsten waren sich alle Anwesenden einig, dass dort ein gutes Angebot für die Jugend besteht. Lediglich die Sitzmöglichkeiten seien ausbaufähig und öffentliche Toiletten wurden sich vereinzelt gewünscht. Es wurde noch über den Vorschlag diskutiert, eine bessere Verbindung von der Pierer Straße zum Skatepark über ein Stück ungenutztes Land der Kirche zu schaffen. Hierfür soll Kontakt mit der Kirche aufgenommen werden, um die Möglichkeit der Verbindung zu besprechen.

Zum Abschluss des gut zweistündigen Spaziergangs dankte der Bürgermeister allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die rege und konstruktive Beteiligung. Es wurden einige neue Maßnahmen genannt, die möglichst über einen passenden Fördertopf realisiert werden sollen. Jedoch kann bis dahin noch ein wenig Zeit vergehen, weil die passenden Fördertöpfe nicht immer vorhanden sind.

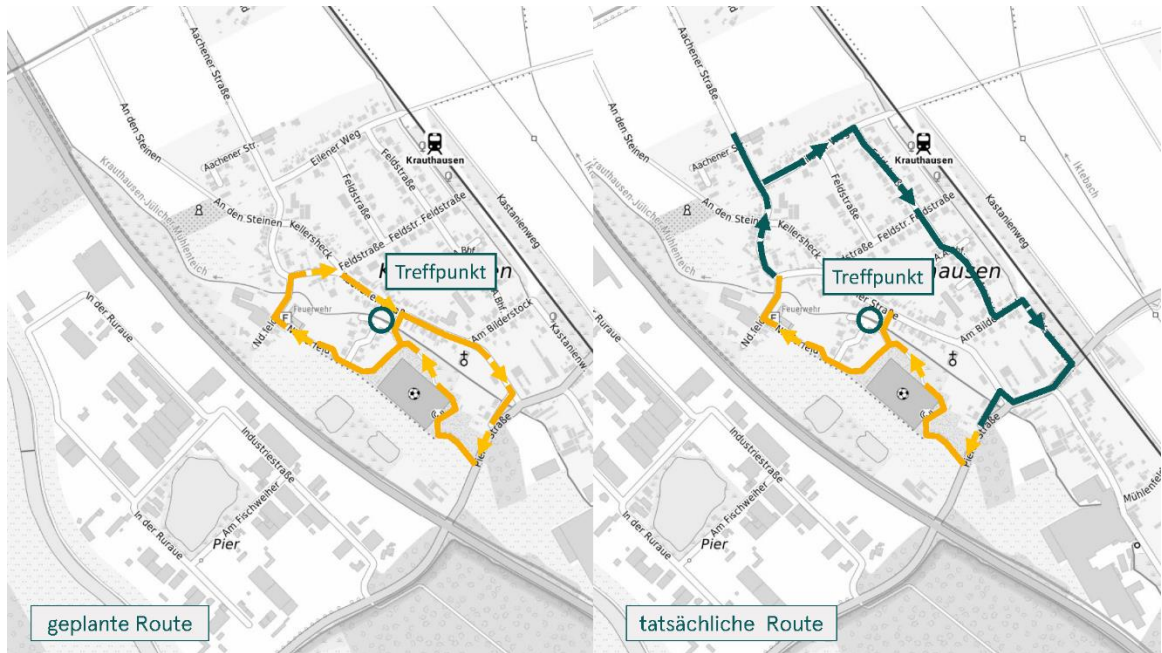


Abbildung 8: vorgeschlagene sowie tatsächlich gegangene Route in Krauthausen

Auf Wunsch der örtlichen Politik wurde die Route deutlich verlängert. Neben den vorgesehenen Orten wurde die Route in Richtung des neuen Baugebietes im Norden der Ortslage und insbesondere zum Spielplatz am Kastanienweg verlängert.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Krauthausen aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mobilität	Straßenverkehr	Verkehrsberuhigung Pierer Straße
		Geschwindigkeits-Messanlagen
		Umgestaltung Pierer Straße
		rote Querungsmarkierung (Verkehrsberuhigung)
	Fuß- und Radverkehr	Anbindung/Radschnellweg zum Indesee
		Radwegenetz ausbauen
		Rad- & Fußwegeverbindung nach Jülich
		Fußweg nach Schophoven
Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	Nutzung des DGH mit einem durch die Bürgerschaft organisierten Ausschank
	Ortsbild	Stadtmobiliar
Kultur, Freizeit, Tourismus	Sport & Freizeit	Abenteuerspielplatz
		Crossstrecke
		Bolzplatz Kastanienweg;

		Umwandlung Bolzplatz zum Mini-Spielfeld
		Hundewiese
		Trimm-Dich-Pfad
	Natur und Umwelt	Öffnung Pierer Wald
	Nutzung der Mühlenteiche für erneuerbare Energien (Wasserkraft)	
Weitere Themen		Feuerwehrgerätehaus
		Quartier Feuerwehrgerätehaus (Wohnbau)
		Baugebiet südlich Haus Ores
		Baugebiete
		Kiosk, Tauschbörse
		Lärmschutzwall
		touristische Einbindung bei Rekultivierung der Tagebaue
		Schild(er) für Mitfahrbänke an der Kirche
		E-Ladestationen
		Nahversorgung
		Öffentliche Toiletten
		Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Bürgerhauses

Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Krauthausen

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 gelb = neue Maßnahmenvorschläge
 grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

2.5 Niederzier

Der fünfte Ortsspaziergang fand am 09.05.2022 in der Ortslage Niederzier statt. Hier setzte sich das gute Wetter fort und der Spaziergang fand bei Sonnenschein statt. Treffpunkt war der Rathausplatz. Die Beteiligung gestaltete sich eher mittelmäßig und es nahmen weniger Bürgerinnen und Bürger teil als bei den vorangegangenen Ortsspaziergängen. Kinder oder Jugendliche nahmen ebenfalls nicht teil.

Der erste Diskussionsstandort befand sich dann auch direkt am Rathausplatz. Trotz der eher geringen Beteiligung wurde dort eine konstruktive Diskussion geführt. Das größte Anliegen dabei war, den Rathausplatz zukünftig anders zu nutzen. Derzeit stellt sich dieser als Parkplatz dar und die Meinung ist, dass ein solcher Platz dafür zu schade sei und umgenutzt werden sollte. Beispielsweise könnten dort Märkte oder andere Feste stattfinden. Jedoch müssten dafür die wegfallenden Parkplätze an anderer Stelle kompensiert werden. Zudem soll nicht nur der Rathausplatz umgenutzt werden, sondern in einem größeren Radius das gesamte Rathausquartier aufgewertet werden. Dieses soll möglicherweise auch über das Stadtentwicklungsprogramm für das Rheinische Revier der Zukunft geschehen. Eine Maßnahme soll die Bepflanzung der Rathausstraße sein. So soll diese deutlich aufgewertet werden. Weitere Potenzialflächen sind die Flächen um die Kirche herum und die große Wiese vor dem Wasserschloss. Dort wurde bereits eine gewisse Aufenthaltsqualität geschaffen, indem dort neue

Bänke installiert wurden. Eine weitere Möglichkeit wäre die Verknüpfung des Friedhofs mit dem Rest des Parks, da die Liegezeiten auslaufen und Urnenstelen weniger Platz benötigen. Zuletzt wurde noch eingewendet, dass die Kellerfenster der Wasserburg sanierungsbedürftig sind, da viele kaputt seien und das Erscheinungsbild negativ beeinflussen.

Anschließend führte die Route bis zum Sportplatz oberhalb der Grundschule in Niederzier. In den dortigen Waldflächen soll ein Cross-Trek für die Jugendlichen gebaut werden. Inwiefern dies von den Jugendlichen auch weiterhin gewünscht wird, kann in der noch stattfindenden Kinder- und Jugendbeteiligung abgefragt werden. Direkt an den Sportplatz schließt der Festplatz der Ortslage an. Dort wird sich eine Aufwertung der Fläche gewünscht und zusätzlich eine Sitzgelegenheit mit einer Überdachung. Als idealer Standort wird die Fläche am Kleinspielfeld vorgeschlagen, da diese sich etwas weiter von der Bebauung entfernt befindet.

Anschließend führte die Route über die Ober- und Mühlenstraße. Die nächste Station war der Ellbachpark, auch „Freizeitpark“ genannt, der sich mitten in der Ortslage befindet. Diese grüne Lunge des Ortes soll deutlich belebt werden. Dafür ist eine Steigerung der Aufenthaltsqualität nötig. Bislang werden die Wege bei Regenfällen überflutet und sind dann nur noch bedingt begehbar. Eine Sanierung der Wege war ein Wunsch der anwesenden Bürger. Auch das vorhandene Mobiliar soll teilweise ausgetauscht werden. Darunter fallen auch die Tischtennisplatten, aber auch manche Bänke und Tische sollen erneuert werden. Der größte Diskussionspunkt war jedoch der Wunsch nach einer Bürgerbegegnungsstätte im Ellbachpark. Ein möglicher Standort wurde im Süden des Parks auf dem Hügel ausgemacht.



Abbildung 9: Zwischenstopp im Ellbachpark in Niederzier (eigene Aufnahme)

Es gibt jedoch auch Stimmen, die den Standort für nicht geeignet halten und keine Versiegelung im Park möchten. Diese schlagen eine Fläche außerhalb des Parks vor, der jedoch bislang nicht im Gemeindebesitz ist. Die Frage nach dem Standort kann vorerst also nicht geklärt werden. Abseits davon soll in der Bürgerbegegnungsstätte in jedem Fall Kinder- und Jugendarbeit stattfinden. Auch einen Sitzungssaal und einen Konferenzraum soll die Bürgerbegegnungsstätte enthalten. Dann könnten dort unter anderem politische Gremien der Gemeinde tagen. Zusätzlich soll ein Gastronomieangebot geschaffen werden, das jedoch auch wirtschaftlich sein muss. Somit sollen mehr Leute in den Park kommen und durch eine Außenterrasse der Park belebter werden. Um ein solches Gastronomieangebot betreiben zu können, müsste wahrscheinlich auf die Hilfe von Vereinen oder engagierten Bürgern zurückgegriffen werden, weil die Gemeinde ein solches Angebot allein nicht bereitstellen kann. Eine gewinnorientierte Lösung wäre im Rahmen des ISEKs nicht förderfähig. Der weitere Weg führte an den Volleyballfeldern vorbei bis zum südlichen Ausgang/Eingang des Parks. Hier befindet sich die Kita „Rappelkiste“ und auf dem Parkplatz stehen Müll- und Glascontainer. Diese sind jedoch ständig überfüllt, sodass kein besonders attraktiver Eingang des Ellbachparks besteht. Die Gemeinde kenne das Problem, jedoch übersteige das Müllaufkommen die Entsorgungskapazität. Deshalb wurde angeregt, die Container zu verlagern. Hinter der Kita führte die Route wieder in den Park hinein und in diesem Bereich fiel insbesondere der schlechte Zustand der Randsteine des Weges auf.

Die Route durch den Park endete an der nordwestlichen Seite außerhalb des Parkes. Dort befindet sich eine ortsbekannte Gaststätte mit Außengastronomie. Vor der Gaststätte befindet sich ein kleiner Park, der geringfügig angepasst werden könnte, um die Platzgestaltung zu verschönern und einen attraktiven Eingang zum Ellbachpark zu schaffen.

Auf dem Rückweg führte die Route entlang des Ellebaches über den Fuß- und Fahrradweg. Hier wurde eine Renaturierung des Baches angeregt, da an vielen Stellen ein Fischvorkommen festgestellt wurde.

Der Spaziergang endete nach ca. 2 Stunden wieder auf dem Rathausplatz der Gemeinde Niederzier. Der Bürgermeister dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den konstruktiven Austausch.

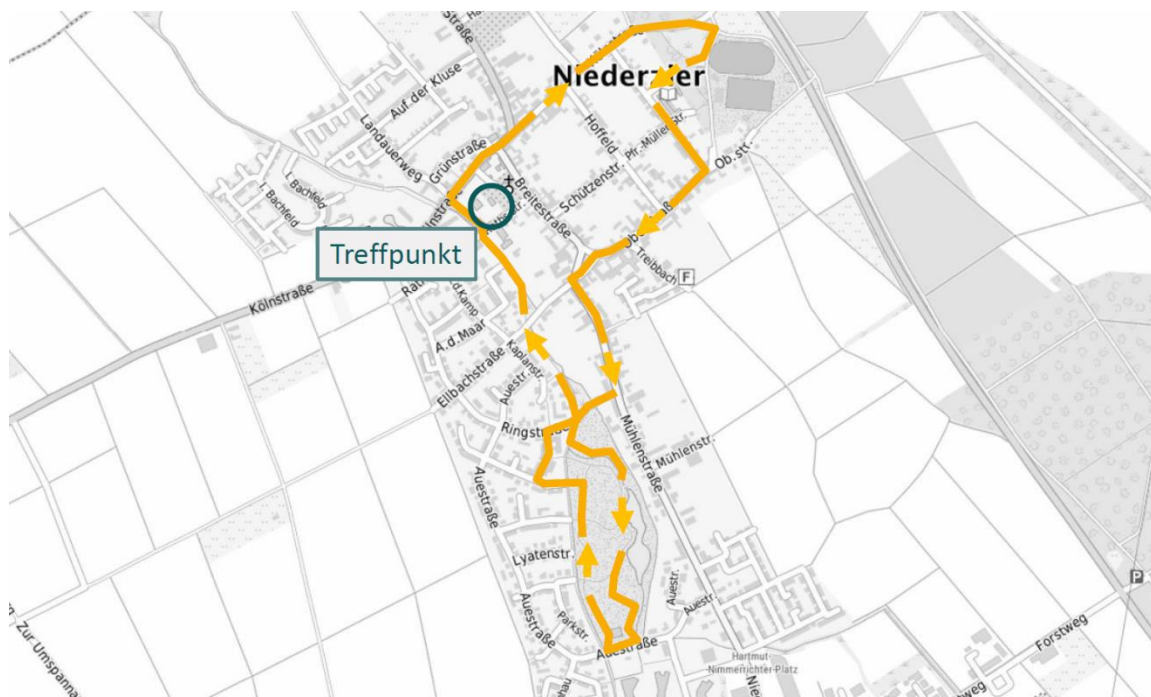


Abbildung 10: Route in Niederzier

Im Gegensatz zu den Ortsspaziergängen in anderen Ortsteilen wurde die geplante Route nicht verändert. Alle wichtigen Maßnahmenvorschläge lagen entlang der Route oder waren allgemein auf die Ortslage bezogen. Zudem war die Route in Niederzier von der Strecke am längsten und somit auch sehr zeitintensiv.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Niederzier aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag	
Verkehr & Mobilität	Straßenverkehr	Umgestaltung Rathausstraße (u.a. neue Platanen)	
		Verkehrsberuhigung/Verschönerung Straßenraum mit Bäumen	
		Verkehrsberuhigung K2/00	
		Querverbindung/Anbindung zur Rurtalbahn	
		Querungshilfe L264	
	ÖPNV	ÖPNV kommunal stärken	
		Einrichtung von Mitfahrbänken	
		Pendelbus zur S-Bahn Merzenich (Arbeitsbeginn/Feierabend)	
		Carsharing-Angebote	
			Wegesanierung im Eillbachpark
	Fuß- und Radverkehr	Radverkehr sicher gestalten	
		Beleuchtung der Radwege;	
		Absenkung der Bürgersteige/barrierefreier Ausbau	
E-Scooter & E-Bike Verleih bzw. Sharing (auch Rollstuhlfahrer)			
		feste Begegnungsstätte ggf. mit Gastronomie	

Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	Begegnungsstätte für Jung & Alt
		multifunktionale Begegnungsstätte
		Disco/Tanzcafé
		Errichtung einer Bürgerbegegnungsstätte im/am Ellbachpark oder ggf. Flüchtlingsunterkunft „Casino La Fontana“ (sofern die Räumlichkeiten nicht mehr zur Unterbringung benötigt werden)
	Ortsbild	Umgestaltung Rathausquartier
		Aufwertung des Eingangs vom Ellbachpark
		Neugestaltung des Vorplatzes der Gaststätte am Ellbachpark
	Stadtmobiliar	(intelligente) Mülleimer
		Hundetoiletten/Hundekotbeutel
		dauerhafte Bänke
	Zentrale Bereiche	Entwicklung/Aufwertung Alte Mitte
Kultur, Freizeit, Tourismus	Sport & Freizeit	Förderung von Sportmöglichkeiten (über Fußball hinaus)
		zentral gelegene Sportanlage
		neues Lehrschwimmbecken
		Crossstrecke im Wald am Sportplatz
		Sauna
		Ellbachpark revitalisieren/aufwerten
	Natur und Umwelt	ökologische Aufwertung des Ellbachparks
		Renaturierung Ellbach
		Gewässer [etwaige Fördermöglichkeit in Erwägung ziehen] Reinigung des Gewässers [aktuell wird geprüft, inwieweit die Verschlammung kontaminiert ist und ob es eines besonderen Entsorgungsverfahrens bedarf {erhöhter Kostenaufwand} oder, ob ein einfaches Verfahren mit Trocknung und Abfuhr der Schlammaße ausreichend ist
Weitere Themen	Ausbau 5G-Netz	
	Mehr Treffpunkte für Jugendliche	
	Förderung "Jung hilft Alt"	
	Pflege- und Betreuungseinrichtungen	
	Friedhofspflege	
	Wettbewerb: unsere Straße soll schöner werden	
	Gasfasernetzausbau/ Bürgerglasfasernetz	
	Müllsammelaktion	
	Prämierung naturnaher (Vor-)Gärten	
	vor neuer Flächenversiegelung alte Gebäude nutzen	
	"Goosebuster" (Gänse mit Drohne vertreiben)	
	Bau Asylunterkunft	

Tabelle 5: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Niederzier

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
gelb = neue Maßnahmenvorschläge
grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

2.6 Oberzier

Der sechste Ortsspaziergang fand am 10.05.2022 in der Ortslage Oberzier statt. Dieser Ortsspaziergang fand ebenfalls bei sehr gutem, sonnigem und warmem Wetter statt. So kamen erfreulicherweise auch sehr viele Bürgerinnen und Bürger, sodass der Ortsspaziergang in Oberzier der insgesamt am besten besuchte Ortsspaziergang war. Allerdings waren Kinder oder Jugendliche nicht dabei.



Abbildung 11: Rege Beteiligung beim Ortsspaziergang in Oberzier (eigene Aufnahme)

Wie auch in den anderen Ortslagen begann der Ortsspaziergang mit einer Diskussion direkt am Startpunkt der Veranstaltung, hier der Dorfplatz in Oberzier. Es war ein reges Interesse der Bevölkerung festzustellen. Zum Start wurde viel über die Verkehrssituation gesprochen, da an der nahegelegenen Kindertagesstätte zu Stoßzeiten ein sehr hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten ist. Es seien zu wenig Parkplätze an der Kita vorhanden, weswegen sehr viel im Halteverbot geparkt wird. Jedoch ist eine hohe Verkehrsbelastung zu Stoßzeiten auch in anderen Orten oftmals ein Problem. Diese Themen können im Rahmen der Städtebauförderung jedoch nicht gelöst werden. Die Verwaltung nahm diese Einwendungen trotzdem zur Kenntnis und versucht Lösungen zu finden.

Eine erste Maßnahme, die diskutiert wurde, war die Umgestaltung des Dorfplatzes. Dafür sind bereits Fördermittel bewilligt. Dies umfasst auch den Spielplatz, da das Außengelände der Kita erweitert wird. Auch über eine Verbreiterung der Gehwege im alten Ortskern wurde diskutiert.

Die Route führte anschließend zur Gesamtschule. Neben der dortigen Turnhalle befindet sich der mögliche Standort für ein Dorfgemeinschaftshaus. Dort sollen vor allem Feste und auch Feiern stattfinden, sowie verschiedenen Vereinen eine Räumlichkeit gegeben werden. Jedoch würde dafür auch die Mitarbeit der Vereine benötigt, da die Gemeinde ein Dorfgemeinschaftshaus nicht allein betreiben könnte. Als Alternativstandort wurde oft das ehemalige Casino „La Fontana“ genannt, jedoch sagt der Bürgermeister, dass dieses Projekt wirtschaftlich nicht durchführbar wäre. Unter anderem wäre die Sanierung teurer als ein Neubau.



Abbildung 12: Treppenstufen am Hartmut-Nimmerrichter-Platz (eigene Aufnahme)

Der nächste Diskussionspunkt befand sich am Hartmut-Nimmerrichter-Platz in der "Neuen Mitte". Dieser ist fast komplett versiegelt und besitzt trotz ein paar Bänken kaum Aufenthaltsqualität. Dieser dient gleichzeitig auch als Fest- und Marktplatz. Trotzdem wurden sich Maßnahmen zur Begrünung und auch ein Wasserspiel gewünscht. Zudem sollen die Treppenstufen am Ufer des Baches erlebbar gemacht werden. Diese sind derzeit komplett zugewuchert und von Werbeschildern und Hinweistafeln verdeckt. So soll die Aufenthaltsqualität auf dem gesamten Platz verbessert werden. Jedoch muss auch für die entsprechende Pflege gesorgt werden. Eine Anregung, die häufig genannt wurde, war eine bessere Hinweisbeschilderung für Radfahrer.

Der Ortsspaziergang dauerte ca. 90 min. Zum Abschluss dankte der Bürgermeister allen Teilnehmern und erklärte nochmal kurz, dass nicht alle Maßnahmen, die genannt wurden, sofort umgesetzt werden

können. Jedoch sollen sie in einem späteren Schritt ausgearbeitet werden und bei einem passenden Fördertopf realisiert werden.

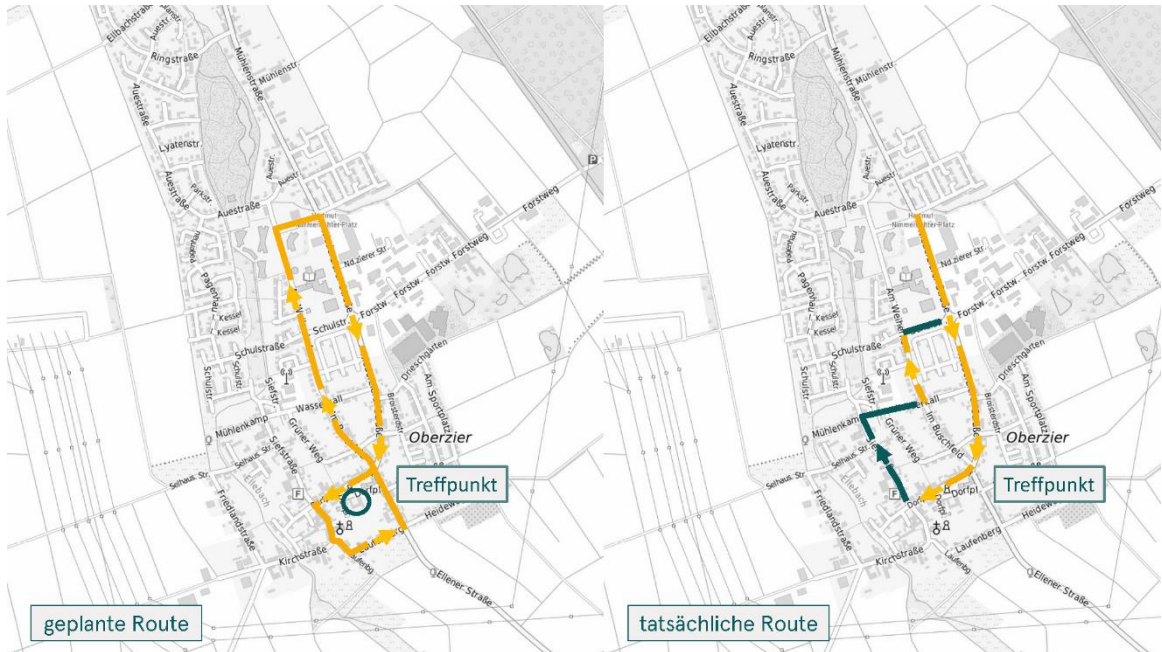


Abbildung 13: vorgeschlagene sowie tatsächlich gegangene Route in Oberzier

Die Route wurde größtenteils so wie vorgeschlagen begangen. Jedoch wurde ein Teil des alten Ortskerns weggelassen, da die einhellige Meinung war, dass dort keine interessanten Maßnahmenvorschläge kommen würden. Auch der Weg um die Schule herum wurde aus dem gleichen Grund nicht gelaufen.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Oberzier aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mobilität	Straßenverkehr	Verkehrsberuhigung/Verschönerung Straßenraum mit Bäumen
		Verkehrsberuhigung K2/00
		Querverbindung/Anbindung zur Rurtalbahn
		Querungshilfe L264
		Straßenverengung im Ortskern durch Blumenkübel
	ÖPNV	ÖPNV kommunal stärken
		Einrichtung von Mitfahrbänken
		Pendelbus zur S-Bahn Merzenich (Arbeitsbeginn/Feierabend)
		Carsharing-Angebote
	Fuß- und Radverkehr	Radverkehr sicher gestalten
Gehwegsverbreiterung im alten Ortskern		
Beleuchtung der Radwege;		
Absenkung der Bürgersteige/barrierefreier Ausbau		

		E-Scooter & E-Bike Verleih bzw. Sharing (auch Rollstuhlfahrer)
		Radweg nach Merzenich
Öffentlicher Raum	Treffpunkte/Begegnungsorte	feste Begegnungsstätte ggf. mit Gastronomie
		Begegnungsstätte für Jung & Alt
		multifunktionale Begegnungsstätte
		Disco/Tanzcafé
		Errichtung einer Bürgerbegegnungsstätte im/am Ellbachpark oder ggf. Flüchtlingsunterkunft „Casino La Fontana“ (sofern die Räumlichkeiten nicht mehr zur Unterbringung benötigt werden)
		Stichwort Bürgerbegegnungsstätte/Dorfgemeinschaftshaus –Standort: gegenüber dem Sportplatz/Tennisplätze [auf einem Teilstück der Parzellen 5 und 6]; ca. 100-150 Personen Herr Rombey stimmt den tatsächlichen Bedarf/Auslastung unter Angabe des Nutzungszweck ab
	Stadtmobiliar	(intelligente) Mülleimer
		Hundetoiletten/Hundekotbeutel
		dauerhafte Bänke
		Treppenstufen am Platz in der neuen Mitte erlebbar machen
	Zentrale Bereiche	Steigerung der Aufenthaltsqualität an der Neuen Mitte
		Märkte an der Neuen Mitte
	Kultur, Freizeit, Tourismus	Sport & Freizeit
zentral gelegene Sportanlage		
neues Lehrschwimmbecken		
Sauna		
Kunstrasenplatz		
Wasserspiel in der neuen Mitte		
Natur und Umwelt		ökologische Aufwertung des Ellbachparks
		Begrünung der neuen Mitte
		Gewässer [etwaige Fördermöglichkeit in Erwägung ziehen]
		Reinigung des Gewässers [aktuell wird geprüft, inwieweit die Verschlammung kontaminiert ist und ob es eines besonderen Entsorgungsverfahrens bedarf {erhöhter Kostenaufwand} oder, ob ein einfaches Verfahren mit Trocknung und Abfuhr der Schlammaße ausreichend ist

Weitere Themen	Revitalisierung Museum Haus Horn
	Ausbau 5G-Netz
	Förderung "Jung hilft Alt"
	Pflege- und Betreuungseinrichtungen
	Friedhofspflege
	Wettbewerb: unsere Straße soll schöner werden
	Gasfasernetzausbau/ Bürgerglasfasernetz
	Müllsammelaktion
	Prämierung naturnaher (Vor-)Gärten
	vor neuer Flächenversiegelung alte Gebäude nutzen

Tabelle 6: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Oberzier

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 gelb = neue Maßnahmenvorschläge
 grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

2.7 Selhausen

Der abschließende Ortsspaziergang fand am 13.05.2022 in der Ortslage Selhausen statt. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Bürgermeister Frank Rombey die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum letzten Ortsspaziergang auf dem Parkplatz am Johnens Eck. Leider waren keine Teilnehmer aus der Ortschaft selbst gekommen, sodass sich der Teilnehmerkreis auf Verwaltung und politische Vertreter beschränkte. In seiner kurzen Ansprache bedauerte der Bürgermeister das Fehlen der ortsansässigen Bevölkerung, weil diese die Chance auf die Entwicklung ihrer Ortslage einzuwirken nicht wahrnehme.

Die Route führte vom Treffpunkt Johnens Eck in Richtung der Bahnschienen und des Bahnhofes von Selhausen. Dabei ging es am neuen Baugebiet der Ortslage vorbei. Dort wurde das Konzept erläutert und die weiteren Maßnahmen besprochen. Hier wurde auch die Lage der geplanten Flüchtlingsunterkunft sowie die weitere Gestaltung des Festplatzes besprochen. Auch über die Möglichkeiten des ökologischen Ausgleichs für das Baugebiet wurde gesprochen. Ein Teilnehmer warb dafür generell das Thema Bildung wieder mehr in die Natur zu verlegen und mit den Kindern wieder viel mehr raus in die Natur zu gehen.

Anschließend führte die Route am Bahnhof vorbei und danach wieder zurück zum Treffpunkt. Aufgrund der nicht vorhandenen Teilnahme der Bewohner und der insgesamt sehr kleinen Ortslage war die Veranstaltung mit einer Dauer von ca. einer halben Stunde relativ kurz. Am Ende bedankte sich der Bürgermeister bei allen Teilnehmern und lobte die insgesamt konstruktiven Ortsspaziergänge in allen Ortslagen. Herr Rombey verwies abschließend auf die bald startende Onlinebeteiligung.

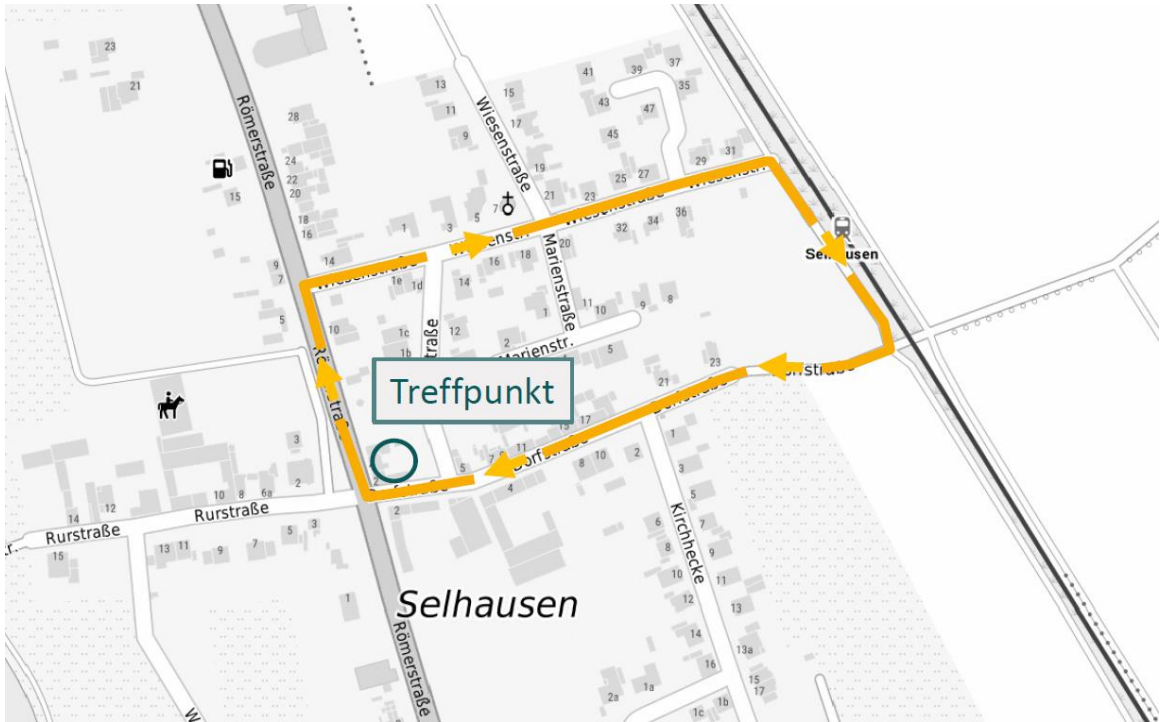


Abbildung 14: Route in Selhausen

Die Route wurde genauso gelaufen, wie sie auch vorgeschlagen wurde. Es gab keine Anpassungswünsche.

Nachfolgend sind sowohl die im Vorfeld genannten als auch die neu hinzugekommenen Maßnahmenvorschläge für die Ortschaft Selhausen aufgelistet.

Handlungsfeld	Themenfeld	Maßnahmenvorschlag
Verkehr & Mobilität	Fuß- und Radverkehr	Rad- und Fußweg zw. Selhausen und Huchem-Stammeln
		Radschnellweg zw. Düren und Jülich
		Rundwanderweg zw. Huchem-Stammeln - Selhausen - Rur
		Radwegeverbindung Indese - K35n
		Ortsdurchfahrt Radverkehr
		Verbesserung der Fußgängersituation/Fußwegeausbau
	Radwege zur Rur	
	ÖPNV	Verbesserung von Preisen & Taktung im ÖPNV
Weitere Themen		Bau Asylunterkunft
		Ökologischer Ausgleich in der Ortslage

Tabelle 7: Maßnahmenvorschläge in der Ortschaft Selhausen

Erläuterung: schwarz = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 grün = im Vorfeld außerhalb des ISEK-Prozesses genannte und wieder aufgegriffene Maßnahmenvorschläge
 gelb = neue Maßnahmenvorschläge
 grau = im Vorfeld im ISEK-Prozess genannte Maßnahmenvorschläge, die nicht wieder aufgegriffen wurden

3 FAZIT

Im Rahmen der durchgeführten Ortsspaziergänge konnte der bisherige Eindruck, dass es den Niederzierer Bürgerinnen und Bürgern an Begegnungsorten, Treffpunkten und Plätzen mit Aufenthaltsqualität fehle, bestätigt werden. Diese Aspekte wurden in allen Ortslagen (abgesehen von Selhausen) aufgeführt und für sehr wichtig empfunden. Auch die Schaffung von verbesserten Radwegeverbindungen sowie gastronomischen Angeboten wurden häufig genannt. Zudem wurde von einigen Bürgern immer wieder angeführt, dass Angebote für Kinder und Jugendliche nicht ausreichend vorhanden seien. Dies wurde jedoch nicht unmittelbar von den Betroffenen selbst vorgetragen, sondern nur mittelbar über erwachsene Bürgerinnen und Bürger mitgeteilt. Da die Gruppe der Kinder und Jugendlichen in den bisherigen Beteiligungsformaten stark unterrepräsentiert war, soll diesbezüglich noch eine gesonderte Beteiligung durchgeführt werden.

Im Rahmen der Ortsspaziergänge hat sich zudem gezeigt, dass die meisten großräumigen Maßnahmenvorschläge mit ortsübergreifender Bedeutung in den Ortschaften Niederzier und Oberzier verortet werden können. Somit bietet sich die Festlegung eines Fördergebietes im Rahmen der Städtebauförderung für einen Teilbereich innerhalb dieser Ortschaften besonders an. Die Maßnahmenvorschläge in den übrigen Ortslagen sollen, sofern sich dafür geeignete Fördermodalitäten ergeben, über andere Förderprogramme realisiert werden.